Einladung zum Abonnement

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **34 (1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXXIV. Jahrgang. **№ 12.** **Bern,** 31. Dezember 1913.

Erscheint jeden Monat.

Preis pro Jahr: Fr. 2 (franko), durch die Post bestellt 10 Cts. mehr.
Anzeigen: per Zeile 20 Rp.

Inhalt: Einladung zum Abonnement. — An die Tit. Schulbehörden. — Bernische Schulgeschichte. — Literatur. — Neue Zusendungen.

Die Schulausstellung ist vom 1.—5. Januar geschlossen.

Einladung zum Abonnement.

Der „Pionier“ wird auch im neuen Jahre erscheinen. Damit Schulbehörden und Lehrerschaft stets vernehmen, was in der Schulausstellung Neues angekommen, erhalten die Mitglieder des Ausstellungsvereins das Organ gratis, und die Schulausstellung erspart sich eine zu häufige und darrum kostspielige Veröffentlichung der Kataloge. Wie bisher werden im „Pionier“ Arbeiten über Heimatkunde erscheinen, welche der Lehrerschaft für diesen Unterrichtszweig wertvolles Material liefern. Der Unterricht in der Heimatkunde muss mit der Geschichte und Geographie des Schulbezirks und der Gemeinde beginnen, wobei es in vielen Orten schwierig ist, für den geschichtlichen Teil das Material zu gewinnen, weil in diesen Orten keine geschichtlichen Ereignisse stattgefunden haben oder weil sie vergessen worden sind. Aber es wird kaum eine Ortschaft in unserm Lande sein, wo keine Denkmäler früherer Zeiten, Namen, die an frühere Zustände erinnern, mehr vorhanden sind. Dieses Material wiederholt sich in vielen Gemeinden und bietet Anknüpfungspunkte für den Unterricht.

Die weite Verbreitung des „Pionier“ im ganzen Gebiete des deutschen Kantonsteils ist geeignet, Mitteilungen über Heimatkunde im „Pionier“ allgemein bekanntzumachen,

und wir laden jedermann ein, durch Beiträge heimatkundlichen Inhalts mitzuwirken zur Bereicherung des Unterrichts und zur Gewinnung neuer Abonnenten des „Pionier".

Wir wünschen allen Mitarbeitern und Mitgliedern unseres Schulausstellungsvereins ein gutes neues Jahr und gute Gesundheit.

An die Tit. Schulbehörden!

Die Schülerspeisungen sind ein Hauptgebiet der Jugendfürsorge, sie fördern aber nicht nur das Wachstum und die Kräftigung der Kinder, sondern gewöhnen sie an eine rationellere Ernährung, an den Genuss von Milch und Suppe, anstatt den verderblichen Kaffee. Die Schülerspeisungen wirken deshalb vorzüglich auf die Volksgesundheit und helfen mit, die Ansteckungsgefahr der Tuberkulose verhüten, welcher schwächliche Körper weit mehr ausgesetzt sind. Kräftige Menschen sind auch in der Arbeit leistungsfähiger als die schwachen und kränklichen. Darüber ist kein Zweifel. Dann kommt aber die Kostenfrage. Bund und Kantone unterstützen die Schülerspeisungen finanziell, um den Gemeinden diese Aufgabe zu erleichtern. Zur Verminderung der Kosten steht nun auch ein billiges und bewährtes Nahrungsmittel, die Suppenmehle, zur Verfügung der Behörden, und die Zubereitung der Suppen ist auf ein Minimum von Arbeit und Brennmaterial reduziert, somit ist dieses Nahrungsmittel für Schülerspeisungen sehr geeignet, es hat sich auch praktisch bewährt, wie folgende Zeugnisse beweisen.

I. Gestützt auf die günstig lautenden Urteile aus Eisenbahner- und Militärkreisen über den Nährwert und die Billigkeit der Zubereitung von Suppen aus Witschi's Nährprodukten, sowie des Berichtes der hierseits genannten Experten, Herrn Jost, Polizeikommandant, und Herrn Pulver, Verwalter der Weiberanstalt Hindelbank, empfiehlt die Polizeidirektion den Gefangenwärtern des Kantons Bern, mit diesen Produkten ebenfalls einen Versuch zu machen, wie sie sich als Nahrung der Gefangenen verwenden lassen.

Bern, den 5. November 1911.

Der Polizeidirektor: sig. *Dr. Tschumi.*

II. Wir schliessen uns obiger Empfehlung zuhanden der Berner Anstaltenvorsteher, sowie der Herren Kontrolleure der Naturalverpflegung an.

Bern, den 25. November 1911.

Der Direktor des Armenwesens: sig. *Burren.*